

WAS WIR IN DIESER ZEIT LERNEN KÖNNEN

Geht es Dir auch so? Corona nervt! Alle Beschränkungen, die damit verbunden sind. Und vielleicht noch mehr, dass man es irgendwann einfach nicht mehr hören kann. Gibt es denn gar kein anderes Thema mehr? Hat das alles irgendwann wieder ein Ende? Oder beschäftigt uns das noch die nächsten Jahre? Beim genervten Blick verliere ich meist ganz aus dem Blick, was denn wohl Gottes Perspektive auf Corona ist. Hat uns Gott durch all das etwas zu sagen?

Zeichen der Zeit

Als ich über diese Frage nachdachte, fand ich einen Vortrag von Pater Hans Buob sehr inspirierend, der in Altötting im November über die „Zeichen der Zeit“ gesprochen hat. Corona ist zweifelsohne ein solches „Zeichen der Zeit“, das vor unseren Augen geschieht. Der aufrüttelnde Vortrag lädt dazu ein, die aktuellen Geschehnisse - jenseits der reinen Nachrichtenlage - im Licht des Evangeliums zu deuten. „Nichts geschieht außerhalb der Vorsehung Gottes“ ist mir als einer der Kernsätze in Erinnerung. Er geht von dem Gedanken aus, dass Gott, der allmächtig und liebender Schöpfer ist, seine Welt nicht sich selbst überlässt, sondern in Liebe begleitet und zur Vollendung führen will.

Und so versteht er die Zeichen der Zeit als „liebende, sorgende Rufe des Vaters“. Die Frage ist, ob wir hören und verstehen, was er uns sagen will.



Unter Druck wird offenbar, was wirklich da ist

Beim Nachdenken über diese Zeichen der Zeit fand ich ein Youtube-Video vom Weihnachtsgottesdienst der ICF mit Leo Bigger sehr erhellend. Schwerpunkt seiner Ausführungen: Corona legt offen, was wirklich da ist. Warum? Weil man unter Druck kommt. Unter Druck tritt die Wahrheit des Menschen zutage. Wenn man eine Zitrone unter Druck setzt, kommt Zitronensaft raus. Wenn man eine Orange quetscht, Orangensaft und bei Äpfeln logischerweise Apfelsaft. Unter Druck kommt das raus, was drin steckt. Es ist spannend, dieser Frage im Blick auf unsere Gemeinden nachzugehen. Was kommt bei uns raus, wenn uns diese Situation unter Druck setzt? Ein paar Beispiele:

Was tritt da zutage?

Da sind Kirchengemeinderäte, die vor Weihnachten beschließen, dass keine Messen mehr stattfinden dürften, weil es unverantwortlich sei, falls sich jemand ansteckt. Und dies, obwohl es bis zu diesem Zeitpunkt zu keinen Ansteckungen in katholischen Gottesdiensten gekommen war.

Da sind Menschen, die ihre Pfarrer anschreiben, dass sie sich in keinem Fall der Corona-Diktatur unterwerfen dürften, da dies Zeichen einer Weltverschwörung und Teil des Plans des kommenden Antichrists seien.

Da sind die Menschen, die rebellieren, weil sie sich ungern von anderen etwas sagen lassen und sich in ihrer Freiheit bedroht sehen (bei der Fraktion finde ich mich selbst am ehesten wieder). 😊

Und auch im Blick auf die gesamte Kirche im deutschsprachigen Raum tritt Interessantes zutage: Da meinte man über viele Jahre, die Kirche mache keine Vorschriften mehr, weil das nicht zu den heutigen Menschen passe. Jetzt aber wird deutlich, dass die Kirche sehr wohl klare Vorschriften macht und einfordert – bei den Dingen, die sie für wichtig hält. Zum Beispiel beim Infektionsschutz. Auch wenn es bestimmt in guter Absicht geschah, treten dabei doch die Prioritäten der heutigen Kirche zutage und das sind, das muss man schmerzlich erkennen, nicht die Neuevangelisation, die Erfüllung mit dem Heiligen Geist oder ein Lebensstil der Heiligung.

Der Druck offenbart, was wirklich in uns ist: Bei den einen ist es Angst, bei den nächsten Pedanterie, bei dritten wahnhaftes Denken und bei wieder anderen ein rebellischer Geist. Bei der Kirche schließlich eine zunehmende Verweltlichung. Diese Sammlung ist natürlich nicht vollständig.

Bekehrt Euch – und glaubt an das Evangelium

Wenn man den Gedanken aufnimmt, dass die Zeichen der Zeit die liebenden und sorgenden Rufe des Vaters sind, so soll uns dieser Ruf zur Umkehr führen. „Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium“ – so lautet der Ruf am Beginn dieser vierzigstägigen Bußzeit. Er wird zum Teil bei der Aschenbestreuung eingesetzt.

Und so lade ich Euch ein, diesen Weg der Bekehrung mit zu gehen. Jeder für sich ganz persönlich, denn da fängt Veränderung an. Was hat Corona bei mir persönlich, bei uns im Gebetskreis, in unserer Gemeinde offenbart?

Setzen wir Gott wieder an die erste Stelle und widersagen wir allen Götzen in unserem Leben und im Leben der Kirche! Der Heilige Geist wird uns dabei helfen, dass bei uns wieder Zuversicht statt Angst, entspannte Großzügigkeit statt Pedanterie, Vertrauen statt Verschwörung, Gehorsam statt Rebellion und Christusorientierung statt Verweltlichung herrschen.



Der Heilige Geist will dies schenken

Die gute Nachricht ist: Wir brauchen das nicht aus eigener Kraft zu tun! Es ist Gott selbst, der nicht nur sein Volk zur Umkehr ruft, sondern ihm im Heiligen Geist auch alles schenken möchte, was es für diesen Weg braucht. Das Einzige, was es dazu braucht, ist Demut. Von unseren Vorstellungen loszulassen und uns vom Geist unseren Mangel ausfüllen lassen. Denn er kann nur leere Hände füllen.

Gott will nichts anderes als das Leben in Fülle für uns und seine Kirche. Reißen wir dafür in dieser Fastenzeit die Tür weit auf!
DIAKON MARTIN FISCHER



VERANSTALTUNGSHINWEIS – PASSEND ZU DIESEM THEMA

Divine Renovation Online-Konferenz, 23. April 2021, 16:00 – 19:00 Uhr

Von einer bewahrenden zu einer missionarischen Kirche

Nähere Infos und Anmeldung: www.divinerenovation.de

NEUES LEBEN DURCH WANDLUNG

Bei der Restaurierung eines gotischen Kruzifixus in einem ehemaligen Kloster in Regensburg machte man eine aufregende Entdeckung: im Hinterkopf des Gekreuzigten war ein Hohlraum mit einem Reliquienkästchen. Die vergoldete Emailarbeit zeigt die Kreuzigung Christi mit Maria und Johannes, entstanden um 1310. Das Besondere daran ist: die Darstellung hat die Form eines Schmetterlings. Das will sagen: die anfängliche Gestalt der Raupe muss gesprengt werden, also „sterben“, damit der Schmetterling sich entfalten und sich aus der Dunkelheit und Enge in die Freiheit des Lichtes erheben kann.



Dies ist ein treffendes Bild für das, was mit Jesus Christus in seiner Passion geschehen ist. Seine Befreiung aus Tod und Dunkelheit ins Licht, ins Leben, bezeichnete die frühe Christenheit als „Pas-cha“, d.h. als Übergang. Es bewirkt durch die Allmacht des Vaters eine neue Schöpfung, eine Neugeburt aus Gott und Eintritt ins eigentliche Leben. Der österliche Vorbereitungsweg, zu dem wir in diesen Wochen eingeladen sind, ermöglicht und fördert das Mitgehen dieses Weges, eine Erneuerung und Vertiefung unserer Zugehörigkeit zu Christus, die sich in unserer Taufe angebahnt hat und grundgelegt wurde. Deshalb ist das Thema Taufe bzw. Tauferneuerung das Hauptthema dieser Wochen.

Bei der Vorbereitung einer Kindertaufe kann das tiefe Geschehen der Taufe – je nach Situation und Glaube der Eltern – oft nicht voll vermittelt werden. Es gab schon erstaunte Gesichter bei Taufgesprächen, als klar wurde, dass Eintauchen bzw. Untertauchen im Wasser zunächst eben Sterben und Tod bedeutet und danach Auferstehen und neues Leben in Christus. Sehr eindrucksvoll kann das alles in einem Taufkatechumenat für Erwachsene oder Jugendliche erlebt werden – bei einer Vorbereitungszeit von mindestens sechs Wochen. In dieser Zeit gibt es verschiedene Feiern, bei denen schrittweise die „basics“ des christlichen Glaubens dem Taufbewerber übergeben werden: Vater unser, Glaubensbekenntnis, Gebet um Befreiung, Bedeutung des Heiligen Geistes. Erst dann erfolgt die Zulassung zur Taufe – mit Absage an das Böse und vollem Ja zu einem Leben mit dem dreifaltigen Gott. Wichtig ist auch ein gläubiger Pate als ständiger Begleiter und hilfreicher Gesprächspartner des Taufbewerbers.

Das Leben eines Getauften ist also ein Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes. Diese Kraft wird normalerweise nicht sofort offenbar, jedenfalls nicht bei Kindern, sondern muss erst geweckt werden. Das geschieht vor allem durch die Firmung bzw. durch das Erlebnis der „Geisttaufe“ nach einer erneuten bewussten Hinwendung zu Gott. Dabei werden viele mit Gaben des Geistes beschenkt. So bezeugen es auch die Kirchenväter der frühen Kirche. Aber davon ist im Laufe der Geschichte vieles aus dem Blick der Kirche geraten – in der Lehre und in der Praxis. Im Bild gesprochen: die Flügel des Schmetterlings sind bei vielen wieder verklebt.

So sehr in diesen Wochen vor Ostern vor allem das Thema Corona die Menschen bedrängt und ängstigt, so wenig sollten wir vergessen, was bzw. wer uns hält und durch diese schwere Zeit trägt und Zuversicht gibt: „christos anästi – alätinos anästi!“ das heißt: Christus ist erstanden – er ist wahrhaftig auferstanden.

PFR. RUDOLF KLING

GRENZEN ONLINE ÜBERWINDEN

Wir alle sehnen uns in diesen Zeiten nach Gemeinschaft, nach Austausch und Beziehung. Vieles liegt davon auf Eis, denn Freundschaften sind schwierig zu pflegen, wenn man sich nicht treffen darf, und Veranstaltungen finden so gut wie gar nicht statt.

Da schickt mir neulich meine Schwester eine Einladung zu einem Online-Frauentag. Endlich mal wieder eine „richtige“ Veranstaltung, wenn auch nur online per zoom! Die Programmvorschau klingt gut und ich habe an dem Tag Zeit, also melde ich mich an! Vorab bekomme ich schon ein Überraschungspaket zugeschickt - der Tag verspricht noch schöner zu werden! – jedenfalls wächst meine Vorfreude enorm. Dann ist es soweit: ich finde mich mit ca. 100 Frauen aus ganz Deutschland und Österreich wieder - natürlich alle an ihrem PC. Einige kenne ich vom Sehen, viele sind mir fremd. Und doch: ein Gemeinschaftsgefühl und eine Verbundenheit stellt sich ein, v.a. bei den Kleingruppen, die per Zufall für die Austauschfragen zusammengewürfelt werden. Ich bin beeindruckt, was man online alles zusammen machen und erleben kann: Lehreinheiten, Zeugnisse, gemeinsames Work-Out, angeleitetes Kochen (wenn alle dasselbe kochen und essen, das ist unglaublich verbindend), Beautytipps für die eh schon vielen schönen Frauen und Gebets- und Lobpreiszeiten. Am Abend ist mein Beziehungstank wieder gefüllt mit wunderbaren und inspirierenden Begegnungen, die live nicht besser hätten sein können.

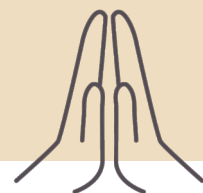
Obwohl ich bei der Arbeit auch unzählige Online-Treffen habe und derzeit fast nur am PC sitze, habe ich meine Vorurteile gegen Online-Veranstaltungen wirklich abgebaut. Es ist gut, dass überhaupt etwas stattfindet und ich merke, dass ich bei digitalen Angeboten sogar inhaltlich mehr bei der Sache bin und mich nicht so schnell durch meine Umgebung ablenken lasse. Die Konzentration aufs Wesentliche fällt mir leichter und ich fühle mich direkt angesprochen, z.B. wenn ich mal einen Gottesdienst im Internet verfolge. Das Online-Angebot ist ja derzeit extrem vielfältig!

So haben mein Mann und ich uns durch die Werbung im CE-Newsletter für einen Ehe-Alphakurs „Zeit zu Zweit“- natürlich online - entschieden. Immer freitags treffen wir uns nun mit 35 anderen Paaren aus ganz Deutschland im digitalen Raum und bekommen Input von erfahrenen Paaren, zu dem wir uns im Anschluss austauschen. Bis jetzt war jeder der Abende ein Erfolg, vor allem für unsere Beziehung. Und es ist jeden Freitag ermutigend, mit so vielen Menschen ins Wochenende zu starten, denen es ähnlich geht wie uns. Zu spüren, dass wir alle gemeinsam unterwegs sind, trotz der räumlichen Entfernung, ist eine neue Art der Gemeinschaftserfahrung und Verbundenheit, eine echte Chance!

BIRGIT BRUNNQUELL

GEBETSANLIEGEN

- Beten wir darum, dass wir uns in diesen Kar- und Ostertagen nicht von den äußerlichen Einschränkungen ablenken lassen, sondern uns ganz neu auf das Wunder der Auferstehung Jesu einlassen können.
- Beten wir für uns alle, dass wir diese Zeit nutzen können, um im Inneren zur Ruhe zu kommen und zu den Füßen Jesu zu sitzen.
- Beten wir für uns als CE, aber auch für die gesamte Kirche, dass es uns gelingt, das Wesentliche im Blick zu behalten, dass wir „die Zeichen der Zeit“ verstehen, missionarisch wirken und geführt vom Heiligen Geist die Pläne Gottes für die Kirche im 21. Jahrhundert umsetzen und unsere Gesellschaft mitprägen können.
- Beten wir für die Verantwortungsträger in unserer Gesellschaft in den schwierigen Entscheidungen, die sie Tag für Tag treffen müssen, um Weisheit, wie sie der wachsenden Polarisierung unserer Gesellschaft entgegenwirken können.
- Beten wir für diejenigen, die in besonderer Weise unter der Pandemie leiden, dass sie neue Hoffnung und Unterstützung finden, und beten wir für uns alle, dass wir die Gelegenheiten ergreifen, wo wir für andere Hoffnungsträger werden können.



MITTENDRIN AM 4. UND 5. JUNI—ONLINE UND IN DEINER NÄHE

Das MITTENDRIN ist das Deutschlandtreffen der Charismatischen Erneuerung und eine besondere Gelegenheit aufzutanken, Segen und Kraft zu empfangen und Gott neu oder tiefer zu begegnen. Doch was tun, wenn große Veranstaltungen nicht möglich sind? Deswegen fällt das Mittendrin nicht aus. Wir treffen uns trotzdem – an verschiedenen Orten in ganz Deutschland oder auch digital.



Das MITTENDRIN wird 2021 online stattfinden. Das Programm wird aus einem Aufnahmestudio gestreamt, sodass sich jede/r in Deutschland dazuschalten kann. Jeder kann also das MITTENDRIN von Zuhause aus mitverfolgen und bei den Lobpreis- und Gebetszeiten sowie den Vorträgen mit dabei sein. Ideal ist natürlich, wenn ihr euch mit anderen organisiert und so – sei es bei euch zu Hause, sei es im Gebetskreis – gemeinsam am Mittendrin teilnehmt.

In jeder Diözese sind die Diözesanverantwortlichen dabei, im Einklang (mit den dann geltenden Coronaregeln) zahlreiche regionale Treffpunkte zu organisieren. So wird es möglich, vor Ort Begegnung und Gemeinschaft mit anderen zu erleben – und gleichzeitig deutschlandweit mit allen anderen verbunden zu sein!

Details für öffentliche Veranstaltungen in unserer Diözese stehen im Moment noch nicht fest, werden aber laufend auf unserer Seite www.rs.erneuerung.de unter Events ergänzt. In Planung sind unter anderem Veranstaltungen in Weinstadt und im Raum Ravensburg. Für Fragen oder Anregungen nehmt bitte unter ce-rs@erneuerung.de mit uns Kontakt auf oder sprecht die Verantwortlichen in eurer Region an.

Was ist das Thema?

Thematisch werden wir an das Fundament gehen – es geht um Jüngerschaft und die Nachfolge Jesu. Wir werden hören, welche Inhalte sich hinter dem Begriff „Jüngerschaft“ verbergen und was es heißt, konkret als „Jünger Jesu“ zu leben, sei es im privaten oder im beruflichen Umfeld. Wir wollen uns einmal mehr von Gott begeistern und von seinem Heiligen Geist füllen lassen, der uns befähigt, IHM ähnlicher zu werden und Jesus nachzufolgen.

Wer ist dabei?

Mit Patrick Knittelfelder und Bernadette Lang (beide: HOME Mission Base Salzburg) konnten exzellente Gastreferenten gewonnen werden, denen das Thema „Jüngerschaft“ im Blut liegt. Zudem wird Pfr. Josef Fleddermann (Vorsitzender der CE Deutschland) zu uns sprechen. Die Gebetszeiten werden mitgestaltet von der Ravensburger Immanuel Lobpreiswerkstatt. Und natürlich wirken viele an unterschiedlichen Veranstaltungsorten an diesem einzigartigen MITTENDRIN mit.



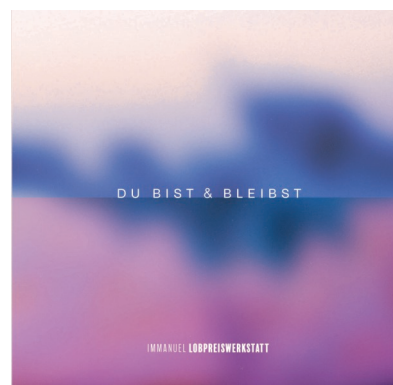
Das Mittendrin beginnt am Freitag, 4. Juni um 19.30 als Onlinestream. Am Samstag geht es dann den ganzen Tag rund. Die Übertragung beginnt um 9.30 mit Lobpreis und Vorträgen (bis ca. 17 Uhr). Am Abend folgt zum krönenden Abschluss ein Late-Night-Worship. Alle Details zum Nachlesen finden sich unter www.mittendrin.erneuerung.de

„DU BIST UND BLEIBST“ - NEUE CD DER IMMANUEL LOBPREISWERKSTATT TROTZ CORONA-BEDINGUNGEN EINGESPIELT

„Du bist und bleibst.“ – Der Titel der neuen CD-Produktion der Immanuel Lobpreiswerkstatt stand schon Anfang des Jahres im Raum. „Noch bevor jemand ahnte, was unsere Gesellschaft 2020 erwartet, haben wir an dem festgehalten, dass Jesus Christus für die ganze Welt Heiland und Erlöser ist und bleibt“, erklärt Matthias Schyra, Leiter der Lobpreiswerkstatt. Dass die CD wie geplant Ende 2020 erschienen ist, ist trotzdem Ergebnis eines Hürdenlaufs unter Corona-Bedingungen. Denn aufgrund der Abstandsregelungen konnten immer nur sehr wenige Musiker gleichzeitig im Studio präsent sein.

Im Booklet schreibt die Lobpreiswerkstatt: „Manche der Beteiligten gingen während der Aufnahmen durch tiefe Krisen. Das klingt in einigen der Songs auch an. Sie tragen aber alle eine große Hoffnung in sich. Denn das alles ist nicht das Ende des Liedes. Wir dürfen gleichzeitig etwas von der tieferen Wahrheit spüren, die uns trägt: Gott ist da, nie weit weg. Er sieht weiter, Er hält uns und fängt uns auf. Er geht mit uns auf die Höhen, aber auch durch die Tiefen“.

Mit „Du bist und bleibst“ meldet sich die Lobpreiswerkstatt nach zwölf Jahren wieder mit einer CD-Produktion zurück. Die zwölf Lieder stammen zum ersten Mal alle aus eigener Feder. Die Aufnahmen konnten zwischen April und August 2020 nicht wie geplant von den 20 Sängern und Musikern gemeinsam im Studio Wolke 17 im Immanuel Zentrum eingespielt werden, sondern wurden nacheinander von Produzent Christoph Spörl aufgenommen und in gemeinsamer Arbeit arrangiert sowie abgemischt.



Zur neuen CD gibt es auch einige Musikvideos, die glücklicherweise noch vor dem zweiten Lockdown aufgenommen werden konnten. Zwei Videos von den Liedern „Nur eines“ und „King over the earth“ wurden noch Ende 2020 veröffentlicht. Sie wurden in der Kirche St. Jodok in Ravensburg aufgenommen. Zu Beginn der Fastenzeit kam ein Video des Titelliedes „Du bist und bleibst“ hinzu, aufgenommen im Kloster Siessen. Zum Osterfest erscheint das vierte Video zum Lied „Herrscher aller Welt“. Sie sind alle auf dem YouTube-Kanal der Immanuel Lobpreiswerkstatt unter <https://www.youtube.com/user/Lobpreiswerkstatt> zu finden. Auch den Release-Stream mit Interviews und Infos zu einigen Songs findet man dort.

Erschienen ist die CD im Verlag: Faithlift Music Ravensburg, erhältlich ist sie im Immanuel Buchladen in der Ravensburger Marktstraße und unter www.immanuel-buchladen.de. Auch Noten sind demnächst erhältlich. Die Lieder sind außerdem abrufbar auf den Musik-Plattformen von iTunes und Amazon und auf Spotify. Vorfinanziert wurden die Produktionskosten zu einem großen Teil von Spendern, wobei sich die Bandmitglieder alle ohne Honorar engagierten.

Infos: www.lobpreiswerkstatt.de und direkter Link zum ersten veröffentlichten Musikvideo:

<https://www.youtube.com/watch?v=w267xHa61Fk>

Anstatt des Lobpreiskonzerts, das am Ostermontag bereits eine lange Tradition hat, ist für den 4. April ein Livestream geplant. Zeit, Format und Dauer können entsprechend der dann gültigen Corona-Regeln variieren.

IMMANUEL LOBPREISWERKSTATT

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Region Allgäu

Haus Regina Pacis, Leutkirch, www.regina-pacis.de
jeweils am 13. des Monats: 19.30 Uhr **Gebetsabend** mit Hl. Messe, eucharistischer Anbetung, Heilungsgebet, Beichte und Einzelsegen;

„Chillen im Stillen“ – ein Abend zum Atemholen, ruhige Anbetungs- und Lobpreismusik: 16. April, 25. Juni, 23. Juli jeweils von 20:00 bis 21:30 Uhr

Monatliche Fernseh- und Radiogottesdienste live aus dem Tagungshaus Regina Pacis Leutkirch: via Livestream per YouTube jeden Sonntag um 11:30 Uhr und die Gebetsabende am 13. eines Monats um 19:30 Uhr.

Online-Oster-Exerzitien: Mit Impulsen und Liturgie via YouTube und Austausch- und Fragerunden über ZOOM.

Region Stuttgart

KRAFTWERK ökumen. Lobpreis- und Gebetsabend
Weinstadt-Beutelsbach, Gemeindehaus St. Anna freitags 20:00 Uhr. Infos: www.daskraftwerk.eu

homebase, katholisch-charismatischer Gottesdienst (Eucharistiefeier) jeden Sonntag um 12 Uhr, ökumen. Gemeindezentrum Neugereut, Flamingoweg 22, 70378 Stuttgart-Neugereut. Derzeit Anmeldung erforderlich: kontakt@homebase-stuttgart.de. Die Gottesdienste werden bis auf weiteres via YouTube übertragen.

Infos und Anmeldung zu nachstehenden Veranstaltungen:
gg-immanuel@gmx.de

Angebote in St. Augustinus, Flamingoweg 22, 70378 Stuttgart
Habt keine Angst, Männereinkehrtag mit P. Paulus Maria 8. Mai, 10–19 Uhr

...es ging eine Kraft von ihm aus, die alle heilte, Exerzitien mit Pfarrer Fimm, 4. Juni, 18 Uhr – 5. Juni, 20 Uhr

Exerzitien mit Pfarrer Peter Meyer, 23. Juli/24. Juli

Ladies Day mit Margarete Dennenmoser, 18. September

Angebote in St. Anna, 71384 Weinstadt:

Neuer Wein gehört in neue Schläuche, Exerzitien mit Pfr. Fränz Muller, 11. – 13. Juni

Lobpreisworkshop mit Anna und Stefan Neubacher und Harald Göttlicher, 3. Juli, 10–18 Uhr

Einkehrtag mit Elke Mölle, 16. Oktober, 10–18 Uhr

Region Unterland

CE-Gottesdienst im Pauluszentrum Lauffen am Neckar, Schillerstraße 45: am 7. April, 5. Mai, 9. Juni, 7. Juli, 6. Oktober, 3. November immer Mittwoch, 19 Uhr

Blick zu unseren Nachbarn

Lobpreisgottesdienst in Singen

Lobpreis, Wort Gottes, Ansprache, Gebet für die Welt, eucharistische Anbetung, persönliches Segnungsgebet in der Herz Jesu Kirche, an folgenden Samstagen: 27. März, 24. April, 22. Mai (Pfingstfeier), 26. Juni, 17. Juli, 19.30 Uhr. Bitte überprüfen Sie die Termine: www.lobpreis-singen.de

Haus Maria Trost in Beuron

Exerzitien mit Pfarrer Peter Meyer, Mi 30.06. - So 04.07.2021

Exerzitien mit Pfr. Werner Fimm, Do 22.07. – So 25.07.2021

Exerzitien mit Mijo Barada, Do 16.09. - So 19.09.2021

Exerzitien mit Pfr. Fränz Muller, Do 30.9. - So 3.10.2021

Und andere mehr. Details siehe: www.mariatrost.de

Derzeit ist häufig eine Anmeldung erforderlich.

Am besten zeitnah beim Veranstalter informieren.



ANGEBOTE DER DEUTSCHLAND-CE

Wir möchten auf einige Angebote hinweisen, die es möglich machen, sich mit anderen CE-lern deutschlandweit zu vernetzen. Ein Aufruf zum gemeinsamen Gebet ist die Novene, die jeden Monat vom 1. bis zum 9. stattfindet. Jeweils am letzten Montag im Monat findet das „Meet & Pray“ statt, ein CE-Familientreffen via ZOOM. Alle Infos: www.erneuerung.de

TERMINE DER JUGENDARBEIT

Für dieses Jahr geplante Jugendwochenenden: 30.4.-2.5.; 2.-4.7., 17.-19.9., 5.-7.11., 26.-28.11.

Mittendrin: 4.-5. Juni; **Login goes UMT** (Jugendprogramm beim Weihnachtsseminar): 27.-31. Dezember

Aktuelle Infos, inwieweit Veranstaltungen vor Ort oder virtuell stattfinden, gibt es hier: www.login-jce.de

LADIES DAY

Der Ladies Day in der Homebase Stuttgart am 3. Oktober 2020 stand unter dem Motto: „Wenn du weißt, wer du bist...“. Als Referentin eingeladen war Margarete Dennenmoser, eine ehemalige Lehrerin für Religion und Englisch, die durch ihre Bücher „Nicht wie bei Räubers“ und die „Familienbibel“ schon manchen bekannt war.

Das Feuer der Begeisterung für den Glauben kam auch in ihren beiden Vorträgen deutlich zum Vorschein. Bereichert durch viele autobiographische Details führte sie uns durch konkrete Fragen zum Kernthema des Vortrags: Zur Reflexion der eigenen Gottesbeziehung und dem Aufruf „Lebe endlich- lebe, was du bist!“

Ermutigend und stark versuchte sie uns zum Hinhören zu bringen, was Gott uns Frauen heute sagen will.

Das beginnt schon beim Nachdenken über die Beziehung zu meinem eigenen Vater!



Margarete Dennenmoser, die selbst ein Kind der Nachkriegszeit ist, verstand es, uns die Generation „unserer Väter“ etwas zu erklären und uns in unsere eigene Lebensgeschichte zurück zu führen.

Wenn ich weiß, wer ich bin und woher ich komme, mit ungeheilten und geheilten Beziehungen zu meiner Familie und besonders zu meinem Vater, mit allen Stärken und Schwächen, Freud und Leid, so stehe ich dennoch immer unter dem liebenden Blick des EINEN Vaters, als TOCHTER GOTTES! Was für eine Botschaft!

Nach dem köstlichen Mittagessen gab es sogar eine kleine humorvolle Überraschung in Form eines Clownstücks. Am Ende der Vorträge folgte eine persönliche Gebetszeit mit viel Lobpreis. Kleine Gebetsteams beteten auch für unsere persönlichen Anliegen. Den Abschluss bildete die Hl. Messe mit Branimir Marevic, der uns besonders Maria, die Mutter Gottes ans Herz legte. Mit vielen Eindrücken und einem Herzen voller Lobpreis kam ich nach diesem Tag als Tochter Gottes nach Hause... und freue mich jetzt schon auf den nächsten Ladies Day am 18. September in Stuttgart.

ELISABETH

www.rs.erneuerung.de

Verein zur Förderung der
CE Rottenburg-Stuttgart e.V.

KSK Tübingen

IBAN DE87641500200001766790

BIC SOLADES1TUB.

Impressum

Herausgegeben vom Diözesanteam der
Charismatischen Erneuerung, Diözese Rottenburg-
Stuttgart. Verantwortlich für den Inhalt: Diakon
Martin Fischer, Pfarrstraße 41, 73773 Aichwald

Erscheinungsweise: jeweils Februar, Juni und Oktober
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Mai 2021

Redaktion: Dagmar Ludwig, Weingarten

Bitte mailt eure Beiträge -Termine, Berichte und Zeugnisse
- an Dagmar Ludwig: ce-rs@erneuerung.de